



## Energieverbrauch sinkt nicht. Was tun?

Die Energiewende steht auf zwei Säulen: Umstellung der Energieerzeugung auf erneuerbare Quellen und Reduzierung des Energieverbrauchs. Bei der Erzeugung sind wir schon ein ganzes Stück vorangekommen. Bei der Stromerzeugung lag 2011 in Deutschland der Anteil der erneuerbaren Quellen (Wasser, Wind, Sonne, Biomasse) bei 20 %! 2012 werden ca. 24 % erwartet. Wir erfahren aber gleichzeitig, dass der schnelle Umbau auch erhebliche Probleme und zusätzliche Kosten mit sich bringt ( fehlende Leitungen, um den Windstrom in den Süden des Landes zu transportieren, fehlende oder zu teure Speicher, um die stark schwankende Erzeugung bei Wind und Sonne auszugleichen usw.).

Diese Probleme könnten abgeschwächt werden, wenn bei der zweiten Säule, der Reduzierung des Energieverbrauchs, ähnliche Fortschritte gemacht worden wären. Das ist leider nicht der Fall: Der Erdölverbrauch ist zwischen 2007 und 2011 fast konstant geblieben, trotz Effizienzsteigerung bei den Fahrzeugmotoren. Der Stromverbrauch ist in den letzten 10 Jahren (2001 bis 2011) um mehr als 6 % gestiegen. (Kleiner Lichtblick bei uns: von 2009 bis 2011 ist der Stromverbrauch je Einwohner in den Haushalten der Gemeinde Vaterstetten um 6 % gesunken). Generell ist zu beobachten: Die Einsparungen durch technische Effizienzsteigerung bei Motoren und Elektrogeräten werden überkompensiert durch mehr und größere Neuanschaffungen (Motorleistung, Bildschirmgröße, Kühlschranksgröße usw.) Eine Reduzierung des Energieverbrauchs durch Nutzung technischer Verbesserungen (Effizienzsteigerungen) ist ein erster Schritt, der wichtig ist, und zu dem wir auch in Zukunft Tipps und Anregungen liefern werden, denn hier kann man immer noch sehr viel herausholen und einsparen, auch finanziell.

Der zweite Schritt ist schwieriger und ungewohnter. Er setzt auch nicht bei Vergleichszahlen oder materiellen Vor- und Nachteilen, sondern auf einer anderen Ebene an: brauche ich ein Gerät oder ein so großes Gerät zu meinem Komfort, Glück, Spaß oder Wohlbefinden oder gar für meinen gesellschaftlichen Status? Wir landen also beim Thema Suffizienz. Darüber lässt sich tief sinnig und auch kontrovers diskutieren. Und das wollen wir bei unserem nächsten Energieforum **am Mittwoch, den 3. April um 19.30 Uhr im Rathaus** tun. Titel: „Soviel wie notwendig, aber nicht mehr“. Nach zwei Referaten von Katharina Hirschbrunn, Institut für Gesellschaftspolitik München, und Peter Fleckner, Arbeitskreis Energiewende Vaterstetten, ist eine offene Diskussion vorgesehen. Es ist eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Kreisbildungswerk Ebersberg e. V.

Ihre Energiewende Vaterstetten

[www.energiewende-vaterstetten.de](http://www.energiewende-vaterstetten.de)